

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 77/78 (1921)
Heft: 23

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurrenzen.

Billige Wohnbauten in der Westschweiz (Band LXXV, Seite 236; Band LXXVI, Seite 21). Der Bericht des Preisgerichtes zu diesem vor einem Jahr von der „Section romande de l'Union suisse pour l'Amélioration du Logement“ unter den westschweizerischen Architekten eröffneten Wettbewerb ist samt den prämierten Entwürfen im Organ des Vereins „Gemeinnütziger Wohnungsbau“, vom März und April 1921 veröffentlicht, worauf wir Interessenten aufmerksam machen.

Reformierte Kirche in Arbon (Band LXXVI, Seite 278). Das Preisgericht ist gestern zur Beurteilung der eingereichten Entwürfe zusammengetreten, sodass dessen Urteil heute zu erwarten ist. Die Entwürfe sind von morgen (Sonntag) den 5. Juni bis einschliesslich 15. Juni im Verandasaal des Hotel „Bär“ in Arbon zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Zahnärztliches Institut in Genf (Band LXXVI, Seite 69 und 254). In der Nummer vom 28. Mai beginnt das „Bulletin technique de la Suisse romande“ mit der Veröffentlichung des Berichtes des Preisgerichtes und der wichtigsten Pläne der aus diesem Wettbewerb hervorgegangenen Entwürfe.

Literatur.

Bade- und Schwimmanstalten. Von *Felix Genzmer*, Geh. Hofbaurat, ord. Professor der Baukunst an der Technischen Hochschule zu Berlin. *Handbuch der Architektur* IV. Teil, 5. Halbband, 3. Heft, *Gebäude für Heil- und sonstige Wohlfahrts-Anstalten*. Zweite, neubearbeitete Auflage. Leipzig, Verlag von I. M. Gebhard. Preis in Deutschland geb. 120 M.

Die vor 22 Jahren von demselben Verfasser, der damals Stadtbaumeister in Wiesbaden war, bearbeitete erste Auflage, von neuem durchgearbeitet, auf Grund der neuesten Quellen und örtlichen Studien zeitgemäss und auch bezüglich der Abbildungen mehrfach durch grössere und klarere Darstellungen ergänzt, liegt nun als zweite Auflage in einer Stärke von 29 Bogen mit 573 in den Text eingedruckten Abbildungen und 17 grösseren Tafeln vor. Schon die erste Auflage hat seitens der „Deutschen Gesellschaft für Volksbäder“ durch Verleihung ihrer höchsten Auszeichnung, der Medaille in Silber an den Verfasser, eine besondere Anerkennung gefunden. Und wenn in der Verleihungsurkunde an den Verfasser zum Ausdruck gebracht ist, dass er „als einer der ersten in systematischer Weise Fragen, die das Badewesen betreffen, von Grund aus in so vollkommener Art erörtert und klargelegt hat, dass sein Werk nicht nur für den Architekten und Ingenieur, sondern auch für den Badefachmann eine unschätzbare Quelle der Erkenntnis geworden ist“, so trifft dies erst recht für die noch weiter verbesserte zweite Auflage dieses bedeutenden Werkes zu.

Im ersten Kapitel „*Geschichtliche Entwicklung*“ sind viele neue Beispiele und wertvolle Ergänzungen zu bemerken. Namentlich aber sind die römischen Thermen eingehender behandelt und durch Beifügung einer grösseren Zahl neuer Abbildungen gegenüber der ersten Auflage bereichert. Das zweite Kapitel bringt wie früher die besonderes Interesse erregende *Entwicklung des Badewesens und der Badeeinrichtungen der Gegenwart*, die von England ausgehend über die europäischen Staaten und die übrigen Länder mit europäischer Kultur sich verbreitet und später zu der vollendetsten Form in den grossen Stadt- und den Volksbrausebädern geführt hat. Die im dritten Kapitel behandelten *„Badeformen, Einrichtungen dafür und Baderäume“* bringen das Wesen der Einzelheiten bei den Wasserbädern, Dampfbädern, Luft- und Gasbädern, sonstigen und medizinischen Bädern, sodann die Baderäume für Wannen-, Brause-, Voll- und Schwimmbad, Inhalation, Dampf- und Luftbad, Fusswannen, Auskleideplätze und Ruheräume, Konstruktionen für Badezellenwände, Einrichtungen für Moorbäder, Trockeneinrichtungen usw. Das umfassende Gebiet der *Bade- und Schwimmanstalten der Gegenwart* ist im vierten Kapitel enthalten. Es entfällt in die Abschnitte Allgemeines, Flussbäder, Seebäder, Landbäder. Ein Anhang enthält die *„Bäder für Tiere“* und den Schluss bildet ein bis auf die Gegenwart vervollständigtes umfangreiches *Literatur-Verzeichnis*.

Es wäre zu wünschen, dass auch einige der muster-gültigen schweizerischen Fluss-, See- und Kurbadeanstalten Aufnahme gefunden hätten. Doch davon abgesehen darf das Genz-

mer'sche Buch als zuverlässiges, gründliche Belehrung bietendes Quellenwerk auf dem Gebiete des Badewesens der Fachwelt und allen, die mit Badefragen in Berührung kommen oder sich dafür interessieren, besonders empfohlen werden.

Prof. Dr. J. Brix, Charlottenburg.

Drang und Zwang. Eine höhere Festigkeitslehre für Ingenieure. Von Dr. Dr.-Ing. *Aug. Föppl*, Professor an der Technischen Hochschule in München, und Dr. *Ludwig Föppl*, Professor an der Technischen Hochschule in Dresden. Mit 144 Abbildungen im Text. Zweiter Band. München und Berlin 1920. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 42 M., geb. 52 M.

Von diesem Werke ist nun auch der zweite Teil erschienen. Er enthält neben Bekanntem manches Neue, das die Aufmerksamkeit des Technikers verdient.

Der erste Abschnitt behandelt elastische Schalen, insbesondere die axial-symmetrisch belastete Kugel- und Kegelschale. Neben Näherungslösungen gelangt die strenge Lösung des Referenten zur Darstellung in Auszügen aus Zürcher Dissertationen, die im Anschluss daran entstanden sind. Man vermisst die Angabe numerischer Ergebnisse und eine daran anschliessende Diskussion der Spannungsverteilung in solchen Schalen. — Im folgenden Abschnitt ist sehr ausführlich die Verdrehungstheorie von Stäben behandelt. Die wichtigsten strengen Lösungen von de St. Venant werden entwickelt. Daneben kommen in schöner Anschaulichkeit Walzeisenprofile und Hohlquerschnitte zur angenäherten Behandlung. Im Hinblick auf die Wirkung von Auskehlungen wird auch die Torsion von Stäben mit veränderlichem Querschnitt gegeben. — Das nächste Kapitel handelt über massive Umdrehungskörper. Man darf es begrüssen, dass die Verfasser es wagen, den Techniker auch in dieses, noch recht wenig begangene Gebiet einzuführen. Der umschnürte Zylinder, das Plattenkernstück mit Einzellast und der unendliche Halbraum werden behandelt, Beispiele, die geeignet sind, richtige Vorstellungen über die Ausbreitung der Kraftwirkung im elastischen Körper zu fördern. Es liegt in der Natur der Dinge, dass mancher Leser in diesem Abschnitt mathematischen Schwierigkeiten begegnen wird. — Die Theorie der Härte, die folgt, ist schon in andern Föppl'schen Büchern dargestellt worden. Sie wird Materialprüfungsingenieure interessieren. — Sehr beachtenswert ist der Abschnitt über Eigenspannungen (Wärme-, Guss-, Nachspannungen), wo versucht wird, diese praktisch so bedeutsamen Erscheinungen theoretisch zu fassen. — Der letzte Teil gibt die Lehre vom Knicken und Kippen. Die Grundlagen zur Behandlung elastischer Stabilitätsprobleme werden sorgfältig auseinandergesetzt. Ausser den klassischen Beispielen kommen auch neuere Untersuchungen über das Kippen von T-Trägern und über das Ausknicken von Schalen zur Sprache.

Das ganze Werk zeichnet sich durch eine breite, das Grundsätzliche und methodisch Wichtige klar betonende Sprache aus. Es ist geeignet, dem Ingenieur die neuern Ergebnisse elastischer Forschung zu übermitteln. Möge es diese Aufgabe erfüllen.

Meissner.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

St. Gallischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der III. Sitzung im Vereinsjahr 1921

Montag den 9. Mai 1921, um 20¹/₄ Uhr, im „Merkatorium“.

Vorsitzender: Ing. W. Hugentobler, Präsident. Anwesend 21 Mitglieder.

1. Der Präsident eröffnet die Sitzung und heisst den Referenten, Obergeringenieur K. Böhi, herzlich willkommen. Da die Traktanden nach dem Vortrag erledigt werden sollen, wird Obergeringenieur Böhi das Wort erteilt zu seinem Vortrag über:

„Die Ableitung der Diepoldsauer Gewässer“.

Die sehr interessanten Ausführungen, die durch Pläne erläutert wurden, fanden den verdienten Beifall aller Zuhörer. Ueber die Ableitung der Diepoldsauer Gewässer soll in nächster Zeit in der „Schweiz. Bauzeitung“ von Obergeringenieur Böhi ein ausführlicher Bericht erscheinen; wir erlauben uns, die nicht anwesenden Mitglieder auf denselben zu verweisen.